

bezeichnet Duhat (= Bai) Thâlum¹ nach den von Sachau a. a. O. beigebrachten Nachrichten jetzt die Festlandsküste gegenüber der Insel *Darin*, aber noch die syrischen Angaben scheinen *𐎠𐎵* als Insel gekannt zu haben. Deshalb möchte ich, bis zum Beweise des Gegenteils, *𐎠𐎵-mu-un* also *Til-m/wu-un* lesen und es mit *𐎠𐎵* d. i. die Gegend der Bahreininseln identifizieren.

Maškan-šabrî.

Von A. Ungnad.

Zur Lage dieser auch im Hammurapi-Kodex (IV 3) genannten Stadt war bisher nicht viel zu sagen; jetzt findet sie sich auch in einem altbabylonischen Briefe aus *Adab* erwähnt, und da im Kodex beide Städte nebeneinander genannt werden, ist es wenigstens wahrscheinlich, dass *Maškan-šabrî* und *Adab* Nachbarstädte waren. Der Name ist auf der betr. Tafel ein wenig beschädigt, sodass der Herausgeber ihn nicht erkannt hat². Eine neue Prüfung des Originals wird aber gewiss die Richtigkeit unserer Lesung bestätigen. Da ich in mehreren Punkten von der Auffassung des Herausgebers abweiche, sei dieser Brief hier wiederholt, zumal er auch infolge der Erwähnung Subaräischer Sklaven interessant ist.

¹a-na [. . . .] ²ki-b[i-ma] ³um-ma ⁴sin-a-[šá-ri-id-ma](?) ⁵šamaš áš-šum-[mi-ja] ⁶li-ba-al-li-i[t-ka] ⁷i-nu-ú-ma ⁸a-na-k[u]-ú at-ta ⁹i-na MA[Š. G]AN. P[A]+AL. KI ¹⁰ni-in-na-am-[ru] ¹¹ki-a-am ta-aḫ-b[i]-a-am ¹²[um]-ma a-ta-ma ¹³[i]-nu-ú-ma ¹⁴a-na AB(?). NUN(?) NA. KI ¹⁵ta-la-[a]k-ku-ú ¹⁶II wa-ar-di šú-ba-ri-im ¹⁷šá-ma-am-ma ¹⁸a(?)na-[k]u-ú áš-šum ki-a-am ¹⁹[ta-aḫ-bu]-ú ²⁰[. . . .]a-b(?) ²¹[a]p-pu-tum

„Zu X. sprich: also sagt Sin-a[šarid](?): Šamaš möge dich um meinetwillen am Leben erhalten! Als ich und du uns in Maškan-šabrî trafen, sagtest du also zu mir: Wenn du nach Tupliaš(?) gehst³, kaufe mir 2 Sklaven des Subaräers. Darauf habe ich, weil du so [sagtest, es getan]⁴(?). Eilt!“⁵

¹ So fälschlich mit *m* in dem Persian Gulf Pilot, London 1908, 92.

² Luckenbill, AJSL 32, 285; es sei bemerkt, dass die in diesen Briefen öfter begegnende Form *i-ba-in* bei einer Prüfung des Originals sich gewiss als *i-di-in* herausstellen wird.

³ *talakkū* schlechte Schreibung für *tallākū*.

⁴ Etwas ähnliches erwartet man; wie ist zu ergänzen?

⁵ So wird man *appātum* „unverzüglich“ am Schluss von Briefen, wo es mehrfach anzutreffen ist, am besten übersetzen können. (AJSL 32, 289, 11 erwartet man *te(i)-ir* vor *ap-pu-tum*).

Zur Verwendung von „Schreibpergament“ bei den Assyryern.

Von Otto Schroeder.

Assyryer wie Babylonier verwendeten neben ihrem landesüblichen Schreibmaterial, dem Ton, auch das Pergament bzw. einen pergamentähnlichen Stoff. Infolge der verschiedenen Technik des Schreibens auf den beiden Arten Schreibmaterial gab es zwei Gattungen von „Schreibern“: *amēlu tupšarru* „Tontafelschreiber“ und *amēlu kuššarru* „Pergamentschreiber“. Letztgenannten Berufsnamen boten uns die Warktexte der Seleukidenzeit, in denen wiederholt ein *amēlu Kuš.Sar makkūr* ⁴*Anu* „Pergamentschreiber des Gottes Anu“ erwähnt wird. Vgl. Clay, Babylonian Records II 39, 6; 46, 28; 48, 28 f.; Schroeder, VAS XV 6, 16; und ZA XXX S. 91 f.

Dass Pergament in weit grösserem Masse als man bisher zu vermuten wagte, benutzt wurde, scheint mir aus einem Assurtäfelchen hervorzugehen, das ich im Februar 1913 kopieren durfte und das heute die Inventarnummer VAT 10497 führt. Der Text ist ein „Notizblatt“ über am 1. 2. und 3. 4. Tage eines nicht genannten Monats vorhandene bzw. gelieferte Häute von Rindern und weissen Lämmern. Für uns von Interesse sind nur die 8 Zeilen der Rückseite, die folgendermassen lauten:

3 *mašak alpi u 4 (mašak)*¹ *immeri pišē*²
ina *maḥar amēlu šangū ša* ³*Guila*² —
2 *mašak immeri pišē*. — *amēlu šangū Istar*³
2 *dto.* — *amēlu šangū* ⁴*Bēlat-kūr-ḫa*
2 *dto.* — *amēlu a-ba*⁴ *ali*
3 *dto.* — ¹*Šuma-a-a*⁵
31 *dto. u 6 mašak alpi* — *amēlu a-ba bit-ili*
4 *mašak alpi* — ¹*Šuma-a-a*

Wozu mögen die Priester der Gula, der Istar und der *Bēlat-kūr-ḫa* (= ?) sowie die „Stadtschreiber“ und „Gotteshauschreiber“ die ihnen gelieferten Häute von Rindern und weissen Lämmern anders benutzt haben denn als Schreibmaterial?

Zu FH 5.

Von Wilh. Förtsch.

Den Gottesnamen in Zeile 20 der ersten Reihe auf der Rückseite von FH 5 (diese Tontafel von mir voröfentlicht und behandelt in

¹ *mašak* wohl nur versehentlich ausgelassen.

² Geschrieben: (*ilu*) *Me.Me.* Vgl. Brünnow Nr. 10449; Meissner SAI Nr. 7952; Deimel, Pantheon Babylonium Nr. 2115.

³ XV.

⁴ *a-ba* = „Schreiber“ s. Delitzsch, Sumerisches Glossar S. 4 unter I *ab*.

⁵ Nach Johns, Deeds Nr. 318, Rs. 14, 623, Rand 2 war ein *MU-a-a* „Schreiber“, (*amēlu*) *a-ba*. Vgl. Tallqvist, Assyrian personal names S. 225a.